



*Diakon Helmut Hanusch, langjähriger Vorsitzender der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche Deutschlands, leitet mit seiner Frau Christina die ökumenische Gebetsgruppe in Göttingen.*

### **Neue Wege: Gott geht mit uns!**

Was ich mir nie hätte vorstellen können, kam unvermittelt von einem Tag auf den anderen. Seit 1976, d.h. seit nunmehr 44 Jahren, haben meine Frau Christina und ich jede Woche in der Gemeinschaft mit anderen Gott im Lobpreis angebetet, im Sprachengebet auf seine Stimme gehört, sein Wort in der Bibel aufgenommen und so geistlich aus der Quelle lebendigen Wassers aufgetankt. Nun sollte das an dem uns vertrauten Ort im Gemeindezentrum St. Paulus nicht mehr möglich sein?

Gott sei Dank hatten wir schon vor längerer Zeit einen E-Mail-Verteiler der 57 Personen angelegt, von denen 20 bis 30 regelmäßig zu dem wöchentlichen Treffen kommen. Zugleich ließen mich die bedrängenden Fragen nicht los: Was ist, wenn dieser Zustand länger dauert? Können wir als Gebetsgruppe nur passiv warten, bis die Corona-Zeit vorbei ist, oder können wir diese Zeit aktiv gestalten? Was ist, wenn wir uns in der bisher gewohnten Weise erst nach langer Zeit wieder treffen können, womöglich erst in ein oder gar zwei Jahren?

### **Es können wieder ältere Menschen dabei sein**

Eine entscheidende Hilfe für uns fanden wir darin, uns per Telefonkonferenzschaltung zu treffen, an der beliebig viele teilnehmen können. Jede Woche schicken wir eine Mail an alle Teilnehmer unserer Gruppe mit drei Anhängen: 1. Wie man sich einwählt, 2. Liedertexte, 3. Biblischer Impuls. Das Telefon haben wir deshalb genommen, weil etliche unserer Teilnehmer kein Notebook, Tablet oder Smartphone haben. Ein anderer Vorteil ist: Man kann leichter neue Leute einladen, die natürlich nicht gleich

von allen gesehen werden wollen. Und es können wieder ältere Personen dabei sein, die sonst nicht kommen könnten.

Bei diesen Gebetstreffen per Telefon sind genauso viele Teilnehmer dabei wie bisher im Saal. Dank der Technik haben wir heute enorm viele Möglichkeiten, an Gottesdiensten und Gebetsversammlungen in Deutschland, Europa und sogar weltweit teilzunehmen. Ich tue das auch und erhalte viele sehr gute geistliche Anregungen. Und doch habe ich gemerkt, dass es von der geistlichen und menschlichen Dimension etwas Grundverschiedenes ist, wenn ich mit den Menschen bete, die Gott mir auf meinem Weg an die Seite gestellt hat. Manche Teilnehmer – junge wie alte – sind manchmal zu Tränen gerührt, mit den ihnen vertrauten Menschen Gott zu lobpreisen und anzubeten.

### **Sich reformieren – oder deformieren**

Dieses Virus hat es in sich. Es fordert weltweit die Gesellschaften, die Kirchen und ebenso Gebetsgruppen und Gemeinschaften heraus, sich zu reformieren (d.h. in der Kraft des Heiligen Geistes neue Wege zu gehen) oder sie werden deformieren. Ob das eine oder andere eintritt, liegt auch in unserer Hand.



*Diakon Helmut Hanusch, der langjährige Vorsitzende der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche Deutschlands, mit seiner Frau Christina.*